

*******Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten**¹*****

Herwig Duschek, 18. 9. 2009

www.gralsmacht.com

121. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

Zum „Ansbacher Amoklauf“ vom 17. 9. 2009 – Teil 2

(Ich schließe an Artikel 120 an)

Von einer Persönlichkeit, die sich in Ansbach gut auskennt bekam ich folgende Hinweise:

1. Das Ansbacher Polizeirevier befindet sich am Karlsplatz, das sind etwa 500 Meter Luftlinie vom Gymnasium. Es ist ein typisch kleinstädtisches Revier mit vielleicht 5-10 Polizisten, und zwei bis drei Streifenwagen.

Die Polizeistärke im ganzen Landkreis ist sehr schlecht, ein Bekannter der bei der Polizei arbeitete, sagte, es würden für den gesamten Landkreis maximal 5(!) Polizisten im Einsatz sein. Es fehlte an allem, letztlich sogar an EDV-Ausstattung. Schon damals (um 2003-2005 herum) war polizeilich in dem Gebiet so GAR NICHTS los.

Und nun erscheint binnen Minuten (!) ein Großaufgebot? Der nächste SEK Stützpunkt² liegt in Nürnberg, das sind 45 Kilometer. Selbst mit dem Hubschrauber dauert es eine Weile, bis die Kräfte vor Ort sein können. (Hubschrauber startklar machen, Mannschaften alarmieren, Waffenausgabe, aufsitzen, losfliegen, landen ...)

Das Karolinengymnasium selbst liegt mitten in der Innenstadt, ein Landeplatz ist dort im Umkreis von hunderten Metern nicht. D.h. selbst nach einer Hubschrauberlandung hätten die SEK'ler noch eine Wegstrecke zurücklegen müssen.

2. Der zeitliche Hergang ist mal wieder mehr als merkwürdig. Mal wird 09:30 Uhr angegeben, mal 9:35 Uhr. Der Täter betritt das Gebäude und wirft den (Molotow-) Cocktail. In dieser Zeit laufen zwei Schüler zum Direktor und melden "da wurde ein M.Cocktail geworfen"... Der Direktor evakuiert daraufhin die 700 Mann starke Schule, wobei man die Schüler laut Medien

- mal "auf den Schulhof schickte" (grenzt direkt an die Schule),

- mal zum "zentralen Sammelplatz vor dem Arbeitsamt" (einige hundert Metern von der Schule weg, dazu mußten die Schüler an einer Straße entlang gehen).

Die Verletzten wurden angeblich in die Turnhalle gebracht. Sehr unvorsichtig, wenn man bedenkt, das der Täter noch im Haus ist. Die Turnhalle ist eine schöne Falle. Sie ist "tiefergelegt" und zur Straße hin mit einer Fensterfront verglast. Wer also an der Straße entlanggeht, kann durch das Glas auf die Köpfe der turnenden Schüler sehen. Ich hatte mal

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² Das sind die Polizeieinheiten in schwarzer Kampfmontur (siehe Bild in Artikel 120 und unten)

die Gelegenheit da reinzugehen. Soweit ich mich erinnern kann gibt es auf der anderen Seite ebenfalls ebenerdig eine Art Brücke – es ist schwer das zu erklären, so etwa ein Balkon wie bei einer Oper: man kann dort von innen hinunter auf die Sportler schauen. Der Täter hätte – hätte er Schußwaffen bei sich gehabt, hier "richtig leichtes Spiel" gehabt.

Nach dieser Evakuierung gehen zwei der Ansbacher Stadtpolizisten in das Gebäude. Finden den Täter auf der Toilette, dieser hat Messer bei sich und sich wahlweise „verbarrikadiert“ (sprich die Klotür abgeschlossen) und wahlweise ist er "drohend auf die Polizisten zugegangen". Da entschloß man sich, ihm mit einer Maschinenpistole in die Brust (wohin auch sonst?) zu schießen...

Mittlerweile waren gerade mal elf Minuten vergangen. Allerdings muß man bedenken, dass nach dem Anschlag von 9:35 Uhr die zwei Schüler erst ins Direktorium eilten. Bei allem Respekt aber vor 9:40 Uhr kann der Notruf gar nicht genau und konkret aufgenommen (bzw. bearbeitet) worden sein. Selbst bei 500 Metern Autofahrt, oder zu Fuß laufen der Polizisten ist das sehr knapp.

Desweiteren wurde berichtet, dass Polizisten (des SEK?) die plötzlich dann auch als Großaufgebot die Schule umstellten (obwohl sie nicht von einem weiteren Täter ausgingen, und der andere Täter bereits ... aus der Brust geblutet haben mußte) zwei Mädchen noch in den Bauch schossen. Davon war allerdings später nichts mehr zu hören. (...)

Abschließend noch die Bemerkung von *T-online* vom 18. 9. 2009³:

Amoklauf in Ansbach war geplant – fragt sich nur: von wem?



(Text unter dem Bild in *T-online*, s.u.: *Am Tatort ist ein Großaufgebot von Polizei und Rettungskräften im Einsatz....*)

Fortsetzung folgt.

³ http://nachrichten.t-online.de/amoklauf-in-ansbach-war-geplant/id_19997676/index